

Hessischer Bibliotheksverbund

AG Medien

UAG Sacherschließung

Protokoll der 20. Sitzung vom 4. April 2000 in Frankfurt

Anwesend: Frau Atzert (StUB Frankfurt), Herr Bader (UB Gießen, Protokoll), Herr Günzel (UB Marburg), Herr Haselbach (FHB Fulda), Frau Hinrichs (Verbundzentrale, als Gast), Frau Hoben (UB Mainz), Herr Lill (UB Mainz), Herr Vogt (LHB Darmstadt), Frau Wittrock (UB/LMB Kassel, Vorsitz)

Beginn: 9.15. Ende: 16.45

TOP 1

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Sitzung werden genehmigt.

TOP 2

Die neu konstituierte Zentralredaktion Sacherschließung hat am 27. März eine ganztägige Schulung in der DDB bei Frau Bernhard absolviert, die sehr positiv verlaufen ist. Hebis wird für ein halbes Jahr einen Anfängerstatus unter den SWD/RSWK-Partnern erhalten. Es wurde zur Zurückhaltung gemahnt bei SWD-Änderungen, die größere Auswirkungen bei den anderen Partnern haben, z. B. manuelle Änderungen umfangreicher Titeldatenmengen erfordern. Zu beachten ist, daß neue Personenschlagwörter nach den PND-Regeln, d.h. als Tp-Satz, mit anderen Feldern als sonstige Schlagwortdatensätze, angesetzt werden müssen; Herr Wallstaedt bereitet auch hierfür ein elektronisches Erfassungsformular vor (siehe TOP 4).

Bibliotheken, in denen die Sacherschließung im Geschäftsgang vor der Titelaufnahme liegt, müssen mit dem Problem rechnen, daß fehlerhafte oder unvollständige Fremd-Titelaufnahmen (z.B. von Blackwell) auftauchen, mit denen keine Schlagwörter verknüpft werden können. Dafür müssen lokale Lösungen in Zusammenarbeit mit den Titelaufnahmen gefunden werden.

Die Sacherschließer-Kennung verhindert Änderungen in der für DDB-Schlagwörter reservierten Kategorie 51XY, nicht jedoch fälschliche Eintragungen in 51XY (falls noch frei) statt in 5550; letzteres wird jedoch durch das Wallstaedt-Programm (siehe TOP 4) verhindert.

TOP 3

Darstellung der Schlagwörter im ISBD-Format. Angezeigt werden sollte alles, wonach gesucht werden kann, plus Feld 808 b. Separate ISBD's für Benutzer und Sacherschließer sind nicht realisierbar, doch sollen die Sacherschließer ohnehin nur mit dem diagnostischen Format arbeiten.

TOP 4

Demonstration der Programme von Herrn Wallstaedt: Das Programm zur Verknüpfung von Schlagwort- und Titeldatensätzen wird parallel zur IBW installiert. Der Eingangsschirm zeigt je ein Fenster für den zu bearbeitenden Titel und zum Sammeln von Schlagwörtern. Beide Datenarten holt man sich aus dem CBS, auf das automatisch zugegriffen wird (und nicht z.B. auf ILTIS), sofern die IBW gestartet ist. Die RSWK-Liste der Forms Schlagwörter ist enthalten, und man kann die Begriffe aus ihr herauskopieren; bei „Ausstellung“ und „Kongreß“ werden dabei automatisch Ort und Jahr abgefragt. Ebenso sind die für Zeitschlagwörter in Frage kommenden Begriffe enthalten und können übernommen und um Jahreszahlen ergänzt werden. Integriert ist ein Dublettencheck, der verhindert, daß ein Schlagwort zweimal vergeben wird (unter Einbeziehung der DDB-Schlagwörter). Es können auch lokale Bemerkungen wie z. B. „Neuerwerbungsliste“ hinzugefügt werden. Als Schlagwörter werden nur Ts-Sätze akzeptiert, d.h. z.B. keine ISBD-Datensätze. Besonders hervorzuheben ist, daß das Programm Informationsdatensätze für die Verknüpfung sperrt! Als Desiderat, um das er sich noch

bemühen will, benennt Herr Wallstaedt die komfortable Übernahme von Schlagwörtern aus dem KVK.

Das Programm für die Erfassung neuer Schlagwortdatensätze ist noch nicht ganz fertig. Es ist vor allem für die Lokalredaktionen zur Übermittlung an die Zentralredaktion per E-mail gedacht, kann aber auch schon von den anderen Sacherschließern verwendet werden. Die Listen der Systematiknummern und der Ländercodes sind integriert. Für die Übermittlung wird eine eigene E-mail-Adresse der Zentralredaktion eingerichtet.

Die UAG zeigte sich sehr beeindruckt und regte eine weitergehende Verwendung der Programme an.

TOP 5

Frau Wittrock hat einen Text vorbereitet, der über die PICA-Liste verbreitet werden soll [Nachtrag: am 5. April verbreitet worden ist], um über die kooperative Sacherschließung zu informieren. Er wird mit ein paar kleinen Änderungen gebilligt.

TOP 6

Schulungsunterlagen, Schulungsbeispiele: Die lokalen Schulungen sind etwa zwischen Mitte Mai und Mitte Juni fällig. Zumindest als Grundgerüst geeignet ist der ältere Text, den Herr Wallstaedt am 15. März per E-mail verschickt hat. Zusätzliche Beispiele sollten von den UAG-Mitgliedern ebenfalls über die SE-Liste verbreitet werden. Die Schulungskennung öffnet den Zugang sowohl zur Hebis-Produktionsdatenbank als auch zum Schulungsbestand. Auf letzterem sollte das Verknüpfen geübt werden, und zwar mit x-beliebigen Titel- und Schlagwortdatensätzen, da es ja auf den Inhalt nicht ankommt und jeder Titel im Schulungsbestand nur einmal mit dem gleichen Schlagwort verknüpft werden kann. Für das Recherchieren in der SWD steht die Produktionsdatenbank zur Verfügung.

Konkrete Sacherschließungsarbeiten in der Produktionsdatenbank mit der Sacherschließerkennung sollten - von wenigen Ausnahmen abgesehen - nicht vor dem offiziellen Start der Verbundsacherschließung erfolgen

Eine Informationsveranstaltung für die hessischen Sacherschließer findet in der DDB am 16. Mai ab 9.30 statt. Sie soll dem gegenseitigen Kennenlernen und der Information über die neuesten Entwicklungen der RSWK, die Zusammenarbeit mit den kooperierenden Verbänden und Zukunftsplanungen dienen. Besondere Themenwünsche der Teilnehmer können berücksichtigt werden. Eine offizielle Einladung an den Verbundrat wird in seiner Sitzung vom 5. April ergehen; sie gilt für alle Bibliotheken in den Lokalsystemen, auch z. B. dezentrale universitäre Bibliotheken. Aus der Sicht der UAG ist eine rege Beteiligung erwünscht.

TOP 7

Verfahren neue Schlagwörter für die SWD: siehe TOP 4, zweiter Absatz.

TOP 8

Die Richtlinien müssen bis zum Beginn der Verbundsacherschließung fertig sein. Sie werden dann von Frau Wittrock an die Lokalredaktionen und von diesen an alle Sacherschließer verteilt.

Für das Register übernimmt Herr Günzel die intellektuelle Auswahl der Begriffe, die spätestens Anfang Mai Frau Wittrock vorliegen muß; bei der technischen Realisierung wird Frau Hinrichs zu helfen versuchen. Etwa in der zweiten Mai-Woche sollten alle UAG-Mitglieder sich am abschließenden Korrekturlesen beteiligen.

Erläuterungen zu Indextyp/Schlüsseltyp (2.3.2 Nr. 5, S. 16): Der Textvorschlag von Frau Hinrichs wird vor der Tabelle eingefügt; gestrichen werden: 1) In der Tabelle die zweite Zeile „(Befehl sc) (Befehl f)“. 2) Die beiden kurzen Absätze „Indextyp“ und „Schlüsseltyp“ unter der Tabelle.

Erläuterungen zu Codes: Der Text „4. Suche mit Codes“ S. 15 wird akzeptiert. Die DDB (nicht Hebis künftig) vergibt Systematiknummern und Ländercodes auch für Einzeltitel, die auch suchbar sind.

Die Verschlagwortung von Zeitschriften soll freigestellt werden. Dem steht entgegen, daß die Zeitschriftentiteldatensätze in Hebis seitens der ZDB durch den „V-Status“ geschützt sind, d.h. ein schreibender Zugriff ist nicht lokal, sondern nur beim HessZV möglich. Deshalb muß über diesen Punkt noch einmal nachgedacht und evtl. in 3.1., S. 20, nach „(!!!!!!!)“ eine nähere Erläuterung eingefügt werden.

Einzelheiten: S. 21, dritter Absatz „Die sachliche Überprüfung...“: Es muß noch geprüft werden, auf welche RSWK-Bestimmungen hier Bezug genommen wird. - S. 22, schattierter erster Absatz: „kleinen“ entfällt zweimal. - S. 29, vorletzter Absatz, letzte Zeile muß lauten: „... der Ländercode der SWD...“. - S. 30, drittletzte Zeile, wird so ergänzt: „... eines Formulars (Anlage 3) oder in elektronischer Form an die lokalen...“.

TOP 9

Sonstiges. Feld 815 (Permutation zur Ansetzungskette) ist gegenstandslos geworden und kann vergessen werden.

Nächste Sitzung: 12. September, 9.15 Uhr, Frankfurt.